

12. Bruchsaler Orgel-Nacht 2008

Teil 1 Hofkirche 20.00 – 20.45 Uhr

Mit Grinsipal und Witzflöte

Prinzpal und Spitzflöte, zwei ehrwürdige Orgelregister der Walcker-Orgel der Bruchsaler Hofkirche, verkleiden sich bei diesem Orgelkonzert zum Schmunzeln zu "Grinsipal" und „Witzflöte“. Der Konzertorganist Michael Eckerle präsentiert ein wahres Feuerwerk kurios-virtuoser Orgelwerke. Zu hören sind von Porter Heaps „Toccatà und Fuge in d?“, von Nigel Ogden „Saints on the Spree“, von Alec Templeton „Bach goes to town“ und von Andreas Willscher „Ragtime My Beethoven“.

Teil 2 Schloss 21.00 – 21.45 Uhr

„drauf schüeftens glei s *Te Deum* an“

In den Prunkräumen des Bruchsaler Schlosses präsentiert der bekannte Konzertorganist und Musikwissenschaftler Michael G. Kaufmann Musik aus oberschwäbischen Klöstern für Orgel und Cembalo. Es erklingen Werke der Prämonstratenser Sixtus Bachmann, Isfridus Kaiser und Augustinus Bux. Es wird ein Einblick in eine untergegangene Musikkultur vor der Säkularisation gegeben, wo es üblich war, an Festtagen das Singen des „Te Deum“ in der Kirche mit dem Feuer der Kanonen und Musketen vor der Kirche zu begleiten.

Teil 3 Hofkirche 22.00 – 22.45 Uhr

Chormusik von Schütz und Reger

Eine Gegenüberstellung der frühbarocken Chormusik von Heinrich Schütz und spätromantischer Kompositionen von Max Reger unternimmt in diesem Jahr die „Capella sagittaria“ unter der Leitung von Peter Laue. In bewährter lupenreiner Intonation und transparenter Artikulation wird das renommierte Spezialistenensemble die „Missa brevis“ von Schütz präsentieren und im Kontrast dazu eine Auswahl aus den „Acht Geistlichen Gesängen op. 138“ von Reger.

Stummfilmkino: „Das Kind “ (Charlie Chaplin, USA 1921)

Ein Mann wirft Steine durch Fensterscheiben, und ein anderer kommt zufällig im richtigen Moment vorbei, um als kundiger Glaser seine Dienste anzubieten. Das System funktioniert. Und alles andere in diesem vielgeliebten Charlie-Chaplin-Klassiker funktioniert erst recht: Niemals zuvor vereinte eine Komödie Witz und Sentimentalität zu einer Einheit und definierte das Genre Komödie damit völlig neu. Erstmals wagte sich der Filmemacher Chaplin an eine abendfüllende Geschichte um den armen, aber immer optimistischen Tramp (Chaplin) und den entzückenden kleinen Strolch (der sechsjährige Jackie Coogan), der dem Tramp als Findelkind in den Schoß fällt. Der Ziehvater bringt seinem Pflegesohn bei, dass das Leben wahrlich kein Zuckerschlecken ist, aber die beiden sind bald ein Herz und eine Seele – und als Team absolut unschlagbar. Zu den unvergesslichen Szenen gehören die Lektion in Tischmanieren, die Schlägerei mit dem Rüpel und der Engeltraum des Tramps.

Michael Eckerle wurde 1964 in Pforzheim geboren. Von 1985 bis 1990 studierte er an der Hochschule für Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg. Von 1989 bis 1994 war er Kirchenmusiker an St. Antonius in Pforzheim, seit 1994 ist er Kantor an der Pforzheimer Dekanatskirche St. Franziskus, wo er 1995 den internationalen Konzertzyklus ins Leben rief. Als Dirigent tritt er regelmäßig bei Aufführungen bedeutender Mess- und Oratorienliteratur in Erscheinung. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Wiederentdeckung und Aufführung unbekannter Orgelmusik, speziell der Romantik. Seine Karriere als Konzertorganist führte ihn durch Europa und in die USA, 2006 auch nach Australien und Hong Kong. Er unterrichtet zahlreiche Meisterklassen und legte inzwischen 23 CD-Einspielungen vor.